

# Unendliche Fluglärm-Geschichte

**VERÄRGERUNG /** Die angestrebte Entlastung der Groß-Enzersdorfer vom Fluglärm lässt weiter auf sich warten. Bürger und Gemeinde sind über die Hinhaltetaktik erbost.

VON ULLA KREMSMAYER

**GROSS-ENZERSDORF /** „Die Gänsersdorfer Bezirkskonferenz scheint nach dem selben Muster aufgebaut zu sein wie die Geschichten aus 1001 Nacht“, klagt Anti-Fluglärm Aktivist Adolf Obrist aus Oberhausen. „Jedes Mal wird ein unvollendetes Märchen erzählt!“

So sei auch dieses Mal über den Punkt „Flugroutenweiterentwicklung“ zwar lebhaft diskutiert, aber keine Änderungen beschlossen worden. Der Beschluss aus der vorangegangenen Bezirkskonferenz, einen Höhendrehpunkt um 100 Fuß zu erhöhen, um die Ortschaft Probstdorf zu entlasten, könnte erst nach einem weiteren Treffen zwischen Gemeinde, dem Vertreter von Austro Control und dem Geschäftsführer des Dialogforums



Schon 2007 sind die Flugzeuge den gewünschten Korridor geflogen, nun muss alles noch einmal bei verschiedenen Temperaturen ausprobiert werden: Im Bild: Flugspuren der Nordroute aus dem Evaluierungsbericht 2007. FOTO: ZVG

beschlossen werden. Doch die Zeit zwischen Beschluss und Umsetzung wird wiederum drei

weitere Monate dauern. Obrist fragte dementsprechend erbost, warum neuerlich eine „Beobach-

tungszeit zur Beurteilung des Flugverhaltens der Flugzeuge unter verschiedenen Temperaturbedingungen“ benötigt werde, wenn der Korridor zwischen Wittau und Probstdorf laut Evaluierungsbericht 2007 schon damals perfekt geflogen wurde. „Man hätte sich - ohne Zeitverlust - an den damaligen Erfahrungen orientieren können“, so Obrist.

Auch die Geduld von Vizebgm. Monika Obereigner-Sivec ließ nach. Sie stellte, unterstützt vom grünen Stadtrat Andreas Vanek und dem Obmann der Bürgerinitiative „Viel zu laut“, Manfred Schweighart, klar, dass die Maßnahmen endlich realisiert werden sollen. „Die Gemeinde ist kein Bremschuh. Wir fordern mit den Bürgerinitiativen seit eineinhalb Jahren eine Entlastung durch genauere Flüge.“